

WINTERREISE.

Wilhelm Müller.

1. Gute Nacht.

Op. 89.

21. *Mäßig.*

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a melodic line with a *fp* (fortissimo piano) dynamic, while the left hand provides a harmonic accompaniment with a *p* (piano) dynamic. The tempo is marked *Mäßig.*

Fremd bin ich ein-ge - zo - gen, fremd zieh ich wie - der aus. Der
Ich kann zu mei-ner Rei - sen nicht wäh - len mit der Zeit, muß

The first line of the song features a vocal melody and piano accompaniment. The piano part is marked *pp* (pianissimo) and consists of a steady accompaniment of chords.

Mal war mir ge - wo - gen mit manchem Blu - men - strauß. Das Mädchen sprach von
selbst den Weg mir wei - sen in die - ser Dun - kel - heit. Es zieht ein Mon - den -

The second line of the song continues the vocal melody and piano accompaniment. The piano part is marked *legato* and features a more flowing accompaniment.

Lie - be, die Mut - ter gar von Eh, das Mädchen sprach von Lie - be, die
schat - ten als mein Ge - fähr - te mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als

The third line of the song concludes the vocal melody and piano accompaniment. The piano part continues with a steady accompaniment.

Mut-ter gar von Eh- nun ist die Welt so trü - be, der
mei-n Ge - fähr-te mit, und auf den wei-ßen Mat-ten such

Weg ge-hüllt in - Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der Weg ge-hüllt in
ich des Wil - des - Tritt, und auf den wei - ßen Mat - ten such ich des Wil - des

Schnee.
Tritt.

Was soll ich länger wei - len, daß man mich trieb hin - aus? Laß ir-re Hunde

heu - len vor ih - res Her - ren - Haus! Die Lie-be liebt das Wan - dern-Gott

hat sie so ge-macht- von einem zu dem an - dern. Gott hat sie so ge-macht.

Die Lie - be liebt das Wan - dern - fein Liebchen, gu - te Nacht, - von

ei - nem zu dem an - dern - fein Liebchen, gu - te Nacht!

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär

schad um dei - ne Ruh, sollst meinen Tritt nicht hö - ren - sacht, sacht die Tü - re

zu! Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da -

mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht.

Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da -

mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge -

un poco rit.

pp un poco rit.

dacht.

a tempo

p

pp

dimin.

2. Die Wetterfahne.

Ziemlich geschwind.

22.

Der Wind spielt mit der Wet-ter-fah-ne auf mei-nes schö-nen Lieb-chens Haus.

Da dacht ich schon in meinem Wahne, sie piff't den ar-men Flücht-ling aus. — Er

hätt es e-her be-mer-ken sol-len, des Hau-ses auf-ge-steck-tes Schild, so

hätt er nim-mer su-chen wol-len im Haus ein treu-es Frau-en-bild.

The musical score is in 3/8 time and consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with trills and dynamic markings like *p* and *cresc.* The vocal line is in a simple, conversational style with some trills and a final flourish.

(leise)
 Der Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

(laut)
 Was fra-gen sie nach meinen Schmer-zen? ihr Kind ist ei - ne rei - - che Braut.

(leise)
 Der Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

(laut)
 Was fra - gen sie nach meinen Schmer-zen? was fra - gen sie nach meinen

Schmer-zen? ihr Kind ist ei - - ne rei - - che Braut.

3.

Gefrorne Tränen.

Nicht zu langsam.

23. *pp* *decresc.* *fp*

Ge - fror - ne Tropfen fal - len von mei - nen Wan - gen ab:

ob es mir denn ent - gan - gen, daß ich ge - wei - net hab? daß ich ge - wei - net

hab? *decresc.* Ei Tränen, mei - ne

Tränen, und seid ihr gar so lau, daß ihr er - starrt zu Ei - se, wie

küh-ler Mor-gen-tau? Und dringt doch aus der Quel - - le - der

Brust so glü-hend heiß, als woll - tet ihr zer - schmel - zen des

cresc.

fz

gan-zen Win-ters Eis, des gan-zen Win-ters Eis, - ihr dringt doch aus der

fz *p*

Quel - - le - der Brust so glü-hend heiß, als woll - tet ihr zer -

cresc.

(stark)

schmel - zen des gan-zen Win-ters Eis, des gan-zen Win-ters Eis!

fz *fz* *fz*

p *decresc.* *pp*

4. Erstarrung.

Ziemlich schnell.

24.

Ich

such im Schnee ver-ge-bens nach ih-rer Trit-te Spur, wo

sie an mei-nem Ar-me durch-strich die grü-ne Flur, ich

such im Schnee ver-ge-bens nach ih-rer Trit-te Spur, wo

sie an mei-nem Ar - - me durch - strich die grü - ne Flur.

Ich will den Bo - - den küs - sen, durch - drin - gen Eis und

Schnee mit mei - - - nen hei - ßen Trä - - nen, bis ich die

Er - de, die Er - - - de seh ich will den Bo - den

küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - - - nen hei - ßen

Trä - - nen bis ich die Er - de, die Er - - - de

seh. Wo

p *pp legato*

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? die

Blu - men sind er - stor - ben, der Ra - sen sieht so blaß, die

cresc. *p* *f*

Blu - men sind er - stor - ben, der Ra - sen sieht so blaß. Wo

cresc. *p*

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras?

cresc. *f* *p*

Soll denn kein An - - ge - den - ken ich
neh - men mit von hier? Wenn mei - ne Schmer - zen
schwei - gen, wer sagt mir dann von ihr? Soll
denn kein An - ge - den - - ken' ich neh - men mit von hier? Wenn
mei - ne Schmerzen schwei - gen, wer sagt mir dann von ihr?
Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild da -

p *p* *p* *p* *mf*

rin: schmilzt je das Herz mir wie - - der, fließt auch ihr

Bild, ihr Bild da - - hin. Mein Herz ist wie er -

stor - ben, kalt starrt ihr Bild da - rin, schmilzt je das Herz mir

wie - - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da -

hin, ihr Bild da - hin.

un poco ritard.

pp *dim.*

5. Der Lindenbaum.

Mäßig.

25. *pp*

cresc. *sp*

Am Brunnen vordem To-re da steht ein Linden-baum; ich träum' in seinem

Schatten so man-chen sü-Ben Traum. Ich schnitt in sei-ne Rin-de so manches lie-be

Wort; es zog in Freud und Lei-de zu ihm mich Im-mer-fort.

pp>

Ich

pp >

mußt auch heu-te wan-dern vor-bei in tie-fer Nacht, da

hab ich noch im Dun- kel die Au- - gen zu- ge- macht. Und

sei- - ne Zweige rausch- ten, als rie- - fen sie mir zu: komm

her zu mir, Ge- sel- - le, hier findest du dei- ne Ruh!

Die kal - - - ten Win - de blie - - sen mir

grad ins An - - ge - sicht, der Hut flog mir vom

cresc.

p

Kop - - - fe, ich wen - - - - de - te mich

decresc.

nicht.

p

decresc.

Nun

fp

ppp

bin ich manche Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und
 im - mer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort! Nun bin ich manche
 Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - mer hör ich's rau - schen: du
 fän - - dest Ru - he dort, du fän - - dest Ru - he dort!

pp *fp* *decresc.* *dim.*

6. Wasserflut.

Langsam.

26. *p*

Man-che Trän aus mei-nen Au-gen ist ge-fal-len in-den Schnee:

sei-ne kal-ten Flo-cken sau-gen dur-stig ein das hei-ße Weh, —

dur-stig ein das hei-ße Weh.

Wenn die Grä-ser spro-sen wol-len,

weht da - her ein lau - er Wind, und das Eis — zer - springt in Schol - len,

und der wei - che Schnee zer - rinnt, und der wei - che Schnee zer - rinnt.

pp

Schnee, du weißt von mei - nem Seh - nen, sag, wo - hin doch geht dein Lauf?

Fol - ge nach nur mei - nen Trä - nen, nimmt dich bald das Bäch - lein auf,

nimmt dich bald das Bäch-lein auf.

Wirst mit ihm — die Stadt durch-zie - - hen,

munt - re Stra - ßen ein und aus; fühlst du mei - - ne Trä - nen glü - - hen,

da - ist mei - ner Lieb - sten Haus, da - ist mei - ner Lieb - sten

Haus.

7.
Auf dem Flusse.

Langsam.

27. *staccato* *pp* Der du so lu - stig

(sehr leise) rauschtest, du hel - ler, wil - der Fluß, wie still bist du ge - wor - den, gibst

kei - nen Schei - de - gruß. Mit har - ter, star - rer

(sehr leise) Rin - de hast du dich ü - ber - deckt, liegst kalt und un - be -

weg - lich im San - de aus - ge - streckt. In

dei - ne Dek - - ke grab ich mit ei - nem spit - zen Stein den

pp

Na - men mei - ner Lieb - - sten und Stund und Tag hin - ein: den

Tag des er - - - sten Gru-Bes, den Tag, an dem - ich -

ging; um Nam und Zah - - len win - - - det sich

ein zer - broch - ner Ring.

dimin. *pp*

Mein Herz, in die - sem Ba - che

er - - kennst du - nun dein Bild? Ob's

un - - ter sei - - ner Rin - de wohl auch so rei - Bend

schwillt, ob's wohl auch so rei - Bend

schwillt? Mein Herz, in die - sem Ba - che er -

kennst du - nun dein Bild? Ob's

cresc.

un - ter sei - ner Rin - de wohl auch so rei - Bend

schwillt, ob's wohl auch so rei - Bend

schwillt, ob's wohl auch so rei - Bend schwillt?

sfz *fp*

decresc. *pp*

8. Rückblick.

Nicht zu geschwind.

28.

The musical score consists of six systems of piano accompaniment and vocal lines. The piano part features a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with slurs and dynamic markings such as *p*, *sfz*, *f*, and *cresc.* The vocal line is in a single melodic line with lyrics in German. The lyrics are: "Es brennt mir un - ter bei - den Soh - len, tret ich auch schon auf Eis und Schnee, ich möcht nicht wie - der A - tem ho - len, bis ich nicht mehr die Tür - me seh, hab mich an je - den Stein ge - - sto - Ben, so".

Es brennt mir un - ter bei - den Soh - len, tret ich auch schon auf

Eis und Schnee, ich möcht nicht wie - der A - tem ho - len, bis ich nicht mehr die

Tür - me seh, hab mich an je - den Stein ge - - sto - Ben, so

eilt' ich zu der Stadt hin - aus; die Krä - hen war - fen Bäll und

Schlo - ßen auf mei - nen Hut von je - dem Haus, die Krä - hen war - fen Bäll und

Schlo - ßen auf mei - nen Hut von je - dem Haus.

Wie an - ders hast du mich emp - fan - - gen, du Stadt der Un - be - stän - dig -

keit! an dei - nen blan - ken Fen - stern san - gen die Lerch und Nachtigall im

Streit. Die runden Linden-bäume blüh - ten, die kla-ren Rinnen rauschten

hell, und ach, zwei Mäd - chenau - gen glüh - -ten! - da

cresc.

war's geschehn um dich, Ge - sell! und ach, zwei Mädchenaugen glüh - ten! - da

p *cresc.* *p*

war's ge-schehn um dich, Ge - sell! Kömmt

mir der Tag in die Ge - dan - ken, möchtich noch ein-mal rückwärts sehn, möcht

cresc. *f* *p*

ich zu-rük-ke wie-der wanken, vor ih-rem Hause stil-le-stehn, kömmt mir der Tag in die Ge-

cresc. *f* *pp*

dan-ken, möcht ich noch ein-mal rückwärts sehn, möcht

ich zu-rük-ke wie-der wan-ken, vor ih-rem Hau-se stil-le-stehn, möcht

pp

ich zu-rük-ke wie-der wan-ken, vor ih-rem Hau-se stil-le-

fp

stehn, vor ih-rem Hau-se stil-le-stehn.

decresc. *pp* *dimin.*

9. Irrlicht.

Langsam.

29. *p* >

In die tief-sten

Fel-sengrün-de lock-te mich ein Irr-licht hin: Wie ich ei-nen Ausgang fin-de,

liegt nicht schwer mir in dem Sinn, liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin ge-wohnt das Ir-re-ge-hen, 'sführt ja je-der Weg zum Ziel: unsre

Freu - - den, uns-re Lei - den, al-les ei-nes Irrlichts Spiel, al-les ei-nes Irrlichts

Spiel Durch des Berg - stroms trockne Rin - nenwind ich

ru - - - hig mich hin - ab - je - der Strom - wird's Meer ge - - win - nen, je - des

Lei - den auch sein Grab, je - der Strom - wird's Meer ge - - win - nen, je - des

Lei - - den auch sein Grab.

10. Rast.

Mäßig.

30.

Nun

merk ich erst, wie müd ich bin, da ich zur Ruh mich le - ge; das Wan - dern hielt mich

mun - ter hin auf un - wirtba - rem We - ge. Die Fü - ße frugennicht nach Rast, es

(*leise*) (*stark*)

war zu kalt zum Ste - hen; der Rük - ken föhl - te kei - ne Last, der

pp *cresc.*

(*leise*) (*stark*)

Sturm half fort mich we - hen, der Rük - ken föhl - te kei - ne Last, der

f *pp* *cresc.*

Sturm half fort mich we - hen. In

dimin.

ei - nes Köhlers en - gem Haus hab Ob - dach ich ge - fun - den; doch mei - ne Glieder

pp

ruhn nicht aus: so brennen ih - re Wun - den. Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm so

cresc. *p*

wild und so ver - we - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit

(leise) *(stark)* *pp* *cresc.*

hei - ßem Stich sich re - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit

(leise) *(stark)* *pp* *cresc.*

hei - ßem Stich sich re - gen!

decresc.



11. Frühlingstraum.

Etwas bewegt.

31. *pp*

Ich
träumte von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich
träum-te von grü - nen Wie - sen, von lu - sti-gem Vo - gel-ge - schrei, — von —
Schnell.
lu - stigem Vo - gel-ge - schrei. Und als die Häh - ne krächten, ³ da ward mein Au - ge
wach; ³ da war es kalt und fin - ster, es schrie-en die Ra - ben vom

Dach, da war es kalt und fin - - ster, es

Langsam.
schrieen die Ra - ben vom Dach. Doch

pp
legato

an den Fen-ster - schei - ben, wer mal - te die Blät-ter da? doch an den Fen-ster-

schei - ben, wer mal - te die Blät-ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu-mer, der

pp *dim.*

Blu - men im Win-ter sah, der Blu-men im Win-ter sah?

dim.

Etwas bewegt.

Ich

pp

träumte von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von

p

.Küs - sen, von Won - ne und Se - lig - keit, von Won - ne und Se - lig -

Schnell.

keit. Und als die Häh - ne krächten, da ward mein Her - ze wach; nun

mf *f* *p* *f*

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Traume nach, nun

p *f* *ff* *fz*

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.

Langsam.

Die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

pp
legato

warm, die Au - gen schließ ich wie - - der, noch schlägt das Herz so

warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster? wann halt ich mein Liebchen im

pp *dim.*

Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?

dim.

12. Einsamkeit.

Langsam.

32. *pp*

Wie ei - ne trü - be - Wol - ke durch hel - tre Lüf - te - geht, wenn

in der Tan - ne Wip - fel ein mat - tes Lüft - chen weht: so zieh ich mei - ne -

Stra - ße da - hin mit trägem Fuß, durch hel - les, fro - hes Le - ben ein -

sam und oh - ne Gruß. Ach, daß die Luft so ru - hig! ach,

cresc. *f* *fp*
trem.

daß die Welt so_ licht! Als

f *trem.* *cresc. 3* *3* *3* *3* *3*

noch die Stür - - me tobten, war ich so e-lend, so e-lend

f *sf* *p* *sf*

nicht. Ach, daß die Luft so_ ru-hig, ach, daß die Welt so_ licht!

cresc. *f* *p* *sf* *f* *p* *sf*

Als noch die Stür - - me tob-ten,

cresc. 3 *3* *3* *3* *3* *f* *sf* *p*

war ich so e-lend, so e-lend nicht.

sf *pp* *dimin.*

13. Die Post.

Etwas geschwind.

33. *p'*

Von der

Stras-ße her ein Post-horn klingt. Was hat es, daß es so

hoch aufspringt, mein Herz?

was hat es, daß es so hoch aufspringt, mein Herz,

cresc.

f

p

decresc.

pp

mein Herz? Die

Post bringt keinen Brief für dich. Was drängst du denn so wunder-

lich, mein Herz, mein Herz? Die

Post bringt keinen Brief für dich, mein Herz, mein Herz, was drängst du denn so

wunderlich, mein Herz, mein Herz?

First system of the musical score, showing the vocal line and piano accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The piano part features a steady eighth-note accompaniment.

Second system of the musical score. The vocal line begins with the lyrics: "Nun ja, die Post kommt aus der Stadt, wo". The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern.

Third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "ich ein lie - bes Lieb - chen hatt, mein Herz!". The piano accompaniment includes a *cresc.* (crescendo) marking and a dynamic marking of *f* (forte).

Fourth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "wo ich ein lie - bes Lieb - chen hatt,". The piano accompaniment includes a *p* (piano) marking, a *decresc.* (decrescendo) marking, and a *pp* (pianissimo) marking.

Fifth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "mein Herz, mein Herz!". The piano accompaniment includes a *fp* (fortissimo) marking and a first ending bracket labeled "1".

Willst wohl ein-mal hin-ü-ber-sehn und fra-gen,

wie es dort mag gehn, mein Herz, — mein Herz? —

willst wohl ein-mal hin-ü-ber-sehn, mein Herz, — mein

Herz, — und fra-gen, wie es dort mag gehn, mein Herz, —

mein Herz? —

14. Der greise Kopf.

Etwas langsam.

34.

Der
Reif hat ei - nen wei - ßen Schein mir ü - - bers Haar ge - streuet;
da glaubt' ich schon ein Greis zu sein und hab — mich sehr ge -
freu-et. Doch bald ist er hin -
weg - ge - taut, hab wie - der schwar - ze Haa - re, daß mir's vormei - ner Ju - gend

The musical score is in 3/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes several triplet figures and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The vocal line contains German lyrics with hyphens indicating syllables across notes.

graut_ wie weit noch bis zur Bah-re! wie

weit noch bis zur Bah-re! Vom A-bend-rot zum Morgenlicht ward

man - cher Kopf zum Grei-se. Wer

glaubt's? und mei-ner ward es nicht auf die - - ser gan-zen Rei-se, auf

die - - ser gan-zen Rei - - se!

15. Die Krähe.

Etwas langsam.

35.

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a prominent triplet accompaniment in the right hand and a steady bass line in the left hand. The vocal line is marked with a piano (*p*) dynamic and includes several triplet notes. The lyrics are in German and describe a crow's experience.

Ei - ne Krä - he war mit mir
 aus der Stadt ge - zo - - gen, ist bis heu - te für und für
 um mein Haupt ge - flo - - gen.
 Krä - he, wunder - li - ches Tier, willst mich nicht ver - las - sen?

Meinst wohl bald als Beu - - te hier mei - nen Leib zu fas - sen?

cresc.

Nun, es wird nicht weit mehr gehn an dem Wan - der -

sta - - be. Krä - he, laß mich end - lich sehn Treu - e bis zum

cresc.

Gra - - - be, Krä - he, laß mich end - lich sehn

p

Treu - - e bis zum Gra - - - - be!

p

dimin.

17. Im Dorfe.

Etwas langsam.

37. *pp*

cresc. *p*

Es bel - - len die

Hun - - de, es ras - - seln die Ket - - ten; es schla - fen die

Men - - schen in ih - - - ren Bet - - - ten,

cresc.

The musical score is written in G major and 12/8 time. It consists of five systems of music. The first system is a piano introduction marked 'Etwas langsam.' and 'pp'. The second system continues the piano accompaniment with 'cresc.' and 'p' markings. The third system introduces the vocal line with the lyrics 'Es bel - - len die'. The fourth system continues the vocal line with the lyrics 'Hun - - de, es ras - - seln die Ket - - ten; es schla - fen die'. The fifth system concludes the vocal line with the lyrics 'Men - - schen in ih - - - ren Bet - - - ten,' and features a 'cresc.' marking in the piano accompaniment.

träu - men sich man - - ches, was sie nicht
 ha - - ben, tun sich im Gu - - ten und Ar - - gen er -
 la - - ben; und mor - gen
 früh ist al - les zer - flos - sen...
 Je nun, je nun, sie haben ihr Teil ge - nossen, und
 hof - fen, und hof - fen, was sie noch üb - - rig lie - ben, doch

p *pp* *cresc.* *pp* *rit.* *a tempo* *rit.* *a tempo* *dimin.* *p*

wie - der - zu - fin - den, doch wie - der - zu - fin - den auf ih - - ren Kis - sen.

decresc. *pp*

Belzt mich nur fort, ihr wa - - - chen

Hun - - - de, laßt mich nicht ruhn in der Schlum - mer -
- scen -

cre - *- scen -*

stun - - - de! Ich bin zu

do *p*

En - - de mit al - - - len Träu - - men, - was

will ich un - ter den Schlä-fern säu - - men? Ich bin zu

En - - de mit al - - len Träu - - men, - was

will ich un - ter den Schläfern säu - - - - men?

18. Der stürmische Morgen.

Ziemlich geschwind, doch kräftig.

38.

The piano introduction consists of two systems of music. The first system shows a treble clef staff with a whole rest, and a grand staff (treble and bass clefs) with a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The second system continues this pattern, featuring dynamic markings like *f* and *sc*, and articulation marks like accents and slurs. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is common time (C).

Wie hat der Sturm zer-ris-sen des Himmels graues Kleid! die

The first line of the vocal melody is written in a treble clef. The piano accompaniment is in a grand staff. The lyrics are: "Wie hat der Sturm zer-ris-sen des Himmels graues Kleid! die". The music features a mix of eighth and sixteenth notes with various articulation marks.

Wol-ken-fet-zen flat-tern um-her in mat-tem Streit, um-her in

The second line of the vocal melody continues in the treble clef. The piano accompaniment continues in the grand staff. The lyrics are: "Wol-ken-fet-zen flat-tern um-her in mat-tem Streit, um-her in". The piano part includes dynamic markings like *f* and *sc*.

mat-tem Streit. Und

The third line of the vocal melody concludes in the treble clef. The piano accompaniment continues in the grand staff. The lyrics are: "mat-tem Streit. Und". The piano part features a prominent triplet of eighth notes in the right hand and dynamic markings like *f* and *sc*.

ro - te Feu - er - flam - men ziehn zwi - schen ih - nen hin: das

nenn ich ei - nen Mor - gen so recht nach mei - nem Sinn! Mein

Herz sieht an dem Him - mel ge - malt sein eig - nes Bild, es

ist nichts als der Win - ter, es ist nichts als der Win - ter, der

Win - ter kalt und wild!

19. Täuschung.

Etwas geschwind.

39. *p*

Ein Licht — tanzt freundlich vor — mir her, — ich

folg — ihm nach die Kreuz und Quer; ich folg — ihm

gern, und seh's ihm an, — daß es — ver - lockt den Wan - ders -

mann. Ach! wer wie ich so e - lend ist, gibt

gern_ sich hin der bun - ten List, die hin - ter Eis und Nacht_ und

cresc.

Graus_ ihm weist_ ein hel - les, wär - mes Haus_ und

p

ei - - ne lie - be See - le drin_ nur Täu - - schung

ist_ für mich Ge - winn!

decresc.

20. Der Wegweiser.

Mäßig.

40.

The musical score is written for voice and piano. It begins with a treble clef staff containing a whole rest, followed by a piano introduction in the left hand. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the bass and chords in the treble. The voice part enters in the second system with the lyrics: "Was vermeid ich denn die We - ge, wo die andern Wandrer gehn, su - che mir versteck - te Ste - - - ge durch ver - schneite Fel - sen - höhn? — su - che mir ver - steck - te — Ste - - ge durch ver - schnei - te — Fel - sen -". The piano accompaniment continues with a consistent rhythmic pattern, including a *cresc.* marking in the final system.

Was vermeid ich denn die We - ge, wo die andern Wandrer gehn,
su - che mir versteck - te Ste - - - ge durch ver - schneite Fel - sen -
höhn? — su - che mir ver - steck - te — Ste - - ge durch ver - schnei - te — Fel - sen -

cresc.

ste - hen auf den We - gen, wei - sen auf die Städ - te zu,

und ich wand - re son - der Ma - - - ßen, oh - ne Ruh, und su - che

Ruh, und ich wand - re son - der Ma - ßen, oh - ne Ruh, und su - che

cresc.

Ruh, und su - che Ruh. Ei - nen

p *decresc.* *pp*

Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne

pp

Stra-ße muß ich ge - hen, ei - ne Stra-ße muß ich ge - hen, die noch

cre - - - - - scen - - - - - do

kei - - - - - ner ging zu - rück. Ei - nen

f *pp*

Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne

pp cre - - - - -

Stra-ße muß ich ge - hen, die noch kei - - - - - ner ging zu -

scen - - - - - do *f* *p*

rück, die noch kei - ner ging zu - rück.

pp

21. Das Wirtshaus.

Sehr langsam.

41.

Auf ei - nen To - ten - ak - ker hat

mich mein Weg ge - bracht. All - hier will ich ein - keh - ren, hab ich bei mir ge - dacht.

Ihr grü - nen To - ten - krän - ze könnt

wohl die Zei - chen sein, die mü - de Wand - rer la - den ins küh - le Wirts - haus ein.

Edition Peters 9023

Sind denn in die-sem Hau - se die

Kammern all be-setzt? bin matt zum Nie-der-sin - ken, bin töd - lich schwer ver-letzt.

O un-barm-herz - ge Schen - ke, doch wei-sest du mich ab? Nun

wei - ter denn, nur wei - ter, mein treu - er Wan - der - stab, nun wei - ter denn, nur wei - ter, mein

cresc. *p* *cresc.*

treu - er Wan - der - stab!

22. Mut!

Ziemlich geschwind, kräftig.

42. Fliegt der Schnee—

— mir ins Ge - sicht, schüttl ich ihn her - un - ter.

Wenn mein Herz — im Bu - sen spricht, sing ich hell und mun - ter;

hö - re nicht, — was es mir

sagt, ha - be kei - ne Oh - ren, füh - le nicht, —

Edition Peters 9023

The musical score is written in 2/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with triplets. The vocal line includes lyrics in German. The score is divided into five systems, each with a vocal staff and a piano staff. The piano part includes dynamic markings such as *p* (piano) and *z* (zweifellos, or forte). The number '42.' is written in the left margin of the first system. The publisher information 'Edition Peters 9023' is at the bottom.

— was es mir klagt, Kla - gen ist für To - ren.

Lu - stig in die Welt hin - ein ge - gen Wind und Wet - ter!

will kein Gott auf Er - den sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

Lu - stig in die Welt hin - ein ge - gen Wind und Wet - ter!

will kein Gott auf Er - den sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

Die Nebensonnen.

Nicht zu langsam.

43.

Drei Son-nen sah ich am Him-mel stehn, hab lang' und fest — sie
 an-ge-sehn; und sie auch stan-den da so stier, als
 woll-ten sie — nicht weg von mir. Ach,

mei - ne Son - nen seid ihr nicht! schaut an - dern doch ins An - ge -

sicht! Ja, neu - lich hatt ich auch wohl drei; nun

sind hin - ab die be - sten zwei. Ging

decresc. *pp* *dimin.* *p*

nur die dritt erst hin - ter - drein! Im Dun - keln wird mir

pp

woh - ler sein.

p *pp*

Der Leiermann.

Etwas langsam.

41. *pp*

Drü-ben hinterm Dor-fe steht ein Lei-er-mann,
 und mit starren Fingern dreht er, was er kann.
 Bar-fuß auf dem Ei-se wankt er hin und her,
 und sein kleiner Tel-ler bleibt ihm im-mer leer,
 und sein kleiner Tel-ler
 bleibt ihm im-mer leer.

Edition Peters 9028

Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an, und die Hun-de knurren

um den al-ten Mann. Und er läßt es ge-hen al-les, wie es will,

dreht, und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still,

dreht, und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still.

Wun-der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir gehn?

Willst zu mei-nen Lie-dern dei-ne Lei-er drehn? —